

WIRTSCHAFTSFORUM *Reto Küng über den Churer Hausberg und das Uffa!-Abo*

Wer nicht wagt, gewinnt nicht

S

Schiller hat das Sprichwort schon 1799 geprägt. Es gilt heute gerade im Tourismus mehr denn je. Um es gleich offenzulegen: Ich bin Verwaltungsrat der Chur-Bergbahnen (BCD) und nicht ganz unbeteiligt am neuen Uffa!-Abo ab 249 Franken für Einheimische. Damit geht der neue Verwaltungsrat von Brambrüesch ins Risiko. Dahinter steckt eine Strategie – sogar ein richtiges Konzept. Altbacken würde der Herr Kollega aus Splügen wohl sagen.

Der Ursprung des Ganzen: Die Gondelbahn von der Mittelstation nach Brambrüesch muss aus technischen Gründen ersetzt werden. 2019 läuft der Infrastrukturbeitrag der Stadt Chur aus. Die gesetzlich vorgeschriebenen Ab-

schreibungen aller Anlagen führen ab dann zu erheblichen Betriebsdefiziten, weil die Abschreibungen früher in zu geringem Umfang getätigt wurden. Der unbefristete Betriebsbeitrag von jährlich 350 000 Franken reicht für die Investition in eine neue Gondelbahn nicht aus.

Die Strategie: Uffa! positioniert Brambrüesch nun als Ganzjahresberg für Familien und alle drei Generationen. Das Sommerangebot auf dem Berg wird ausgebaut. Im Winter wird ein Grundangebot mit Skifahren und Schlitteln gesichert. Der Dreibündenstein wird zum stillen Berg für Geniesser. Die Mittelstation bietet sich als Aussichtsplattform- und Restaurant-Standort gerade auch für Touristen an. Und natürlich: die Gondelbahn muss ersetzt werden. Stadt Chur, Bürgergemeinde Chur und die Gemeinde Churwalden haben dazu grundsätz-

lich Ja gesagt. Wie finanzieren? Es braucht die Beteiligung der Stadt Chur und letztlich eine Volksabstimmung. Brambrüesch ist für die Einheimischen Service public. Und für den boomenden Tourismus in Chur mehr als blosser Imagerträger. Die Abstimmung wird kommen – spätestens bis zum Frühling 2019. Bis dahin ist der Betrieb gesichert.



«Uffa! positioniert Brambrüesch nun als Ganzjahresberg für Familien.»

An der Generalversammlung vom 27. Oktober verraten wir mehr. Was hat nun das neue Uffa!-Abo damit zu tun? Mit 260 Betriebstagen (ohne die Higa wären es sogar 300) bietet der Churer Hausberg über alle Saisons hinweg eine

Sport- und Freizeitinfrastruktur. Die klassischen Saisons verschieben sich immer mehr. Brambrüesch macht heute bereits gleich viel Umsatz im Sommer wie im Winter. Also schaffen wir die Saisonabos ab und bieten neu das ganzjährige Uffa!-Abo. Zudem lebte Brambrüesch bisher zu 80 Prozent von Einzelfahrten. In den übrigen 20 Prozent Aboumsatz steckt also noch viel Potenzial. Und dieses liegt bei den Einheimischen mit 25 000 Haushalten in Chur und Umgebung.

Der neue Verwaltungsrat der Bergbahnen hat seit zwei Jahren die Strukturen und Prozesse optimiert, um Kosten zu sparen. Gleichzeitig haben wir ein topmotiviertes und -ausgebildetes Team zusammengestellt. Nun nehmen wir uns nebst den Kosten auch die Ertragsseite vor: Mit dem Ganzjahresabo für Einheimische möchten wir uns bei der Bevölkerung für

die grosse Unterstützung durch die Stadt Chur bedanken. Gleichzeitig aber mit 1111 Abobestellungen bis zum 30. November 2017 auch ein Zeichen setzen. Wir machen nicht einfach die hohle Hand, sondern setzen gemeinsam mit der Bevölkerung auch neue und innovative Finanzierungslösungen um. Wer wagt, gewinnt nicht immer. Aber wer nicht wagt, verliert. Und verlieren wollen wir den Churer Hausberg nicht!

.....
RETO KÜNG (51) ist Inhaber der Agentur Küng Pluskom für Kommunikation, Tourismus und Standortmarketing in Chur (www.pluskom.ch) sowie VR der Chur-Bergbahnen (www.uffa.ch). Er studierte Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen. Früher war er Mitglied der Geschäftsleitung der freicom ag für integrierte Kommunikation sowie Mitinhaber der Event-Agentur dettofatto, VR-Präsident der Freizeit Graubünden AG und Tourismusdirektor in Chur.